

# Sparkasse Dieburg möchte mit Hausbesitzern und Handwerkern die Energiekosten drücken

(Jo) Immer älter werdende Häuser und steigende Rohstoffpreise sind für die Sparkasse Dieburg Grund genug, das Thema „Energie sparen“ noch näher zu betrachten. Da sich beispielsweise der Heizölpreis in den vergangenen zweieinhalb Jahren um rund 66 Prozent erhöht hat, sind immer mehr Bürger daran interessiert, den Energieverbrauch ihrer Immobilie zu senken. Diese Entwicklung hat die Sparkasse zum Anlass genommen, ausgewählte Beraterinnen und Berater zu Energiespar-Scouts ausbilden zu lassen. Sie helfen, ein Gebäude energetisch zu analysieren und machen gemeinsam mit dem Kunden eine erste Bestandsaufnahme. So kann in einem ersten Schritt festgestellt werden, wo sich Energieeinsparpotenziale verstecken und welche baulichen Maßnahmen notwendig sind.

Im Rahmen der Veranstaltung „Energie sparen – unsere gemeinsame Baustelle“ stellte die Sparkasse Dieburg jetzt das Konzept Energieberatern, Architekten, Ingenieuren und Handwerkern aus ihrem Geschäftsgebiet vor.

Ronny Meyer, bekannt aus verschiedenen TV-Energiesparprojekten, stellte eindrucksvoll dar, wie sich die Zusammenarbeit von Energieberatern, Handwerkern, Sparkasse und Kunde für die Umwelt aber auch für den Geldbeutel rechnen kann.

Somit positioniert sich die Sparkasse im Bereich Umweltschutz, Energieeinsparung und Klimawandel als „EnergieSparkasse“. Es wer-

den verstärkt Möglichkeiten neuer regenerativer Energien genutzt und bei Investitionen auf den Einsatz von umweltschonender Technik geachtet. So wurde beispielsweise im Jahr 2008 die Geschäftsstelle in Dieburg, Frankfurter Straße in Betrieb genommen, die gänzlich auf fossile Energieträger verzichtet. Die Geschäftsräume sowie die Wohnungen im Obergeschoss werden ausschließlich über Erdwärme, Fotovoltaik und eine Solaranlage beheizt und klimatisiert. Eine weitere zukunftsweisende Investition wurde vor kurzem mit einem Elektrofahrzeug auf die Straße gebracht.

## Animateur des Bauhandwerks

Schlaraffenlandartige Zeiten erwartet die Handwerkerzunft, wenn es denn so kommt wie der Thomas Gottschalk der Energiesparzene, Ronny Meyer (Roßdorf), es am vergangenen Donnerstag im Forum-S der Sparkasse in Groß-Umstadt einem gebannt lauschenden Fachpublikum verkündete.

Der Entertainer des Bauhandwerks wirbt allerdings nicht für Gummibärchen wie Gottschalk, sondern für energiesparende Sanierungsmaßnahmen an Gebäuden. Viele Häuser wären zu Zeiten gebaut worden, wo das Heizöl quasi zum Sozialtarif zu haben war. An energetisch wärmedämmte Häuser dachte damals kaum jemand. Aber von 1960 bis 2011 ging die Preiskurve für den Literpreis Öl steil nach oben. Im Januar 2010 stand der Literpreis bereits bei 61 Cent um dann 2011 auf schwindelerregende 87 Cent zu klettern.

Das schreie förmlich nach wärmedämmenden Maßnahmen, rief fast schon marktschreierisch der telegene Entertainer den Fachleuten zu. In Deutschland gebe es 9 Millionen Gebäude die Sanierungsfälle seien. Das wäre ein gigantischer Markt für die nächsten 20 Jahre.

Auch das Bauhandwerk im Landkreis Darmstadt-Dieburg bekäme ein schönes Stück von diesem Kuchen ab, denn hier wären es immerhin 15.000 Gebäude die auf energiesparende Maßnahmen warten. Diese sanierungswürdigen Gebäude würden 50 Millionen Euro Heizkosten im Jahr verschlingen. Das Handwerk könne mit geeigneten wärmedämmenden Maßnahmen diese Summe auf bis zu 10 Millionen reduzieren. Somit würden bis zu 40 Millionen Euro an Energiekosten gespart, die wieder als Kaufkraft in die hiesige Region zurückfließen könnten.

Da kam Freude auf im Saal und die Gesichter hellten sich zunehmend auf. Bei manchen allerdings war auch etwas Skepsis zu erkennen. Aber, wer jetzt nicht mitmacht ist selber Schuld, so das Credo.

Der fernsehgewandte Bauprofi, der einst Bauphysik studiert hatte, weil das am einfachsten war, wie er sich ungeniert outete, warf den Bauprofis vor, dass noch nicht einmal 1 Prozent von ihnen ein 30-Liter-Haus in ein 3-Liter-Sparhaus verwandelt hätten.

Viele würden scheinbar immer noch nicht das

Zauberwort kennen, nämlich „Wärmebrückenberechnung“. Die finde in der Praxis so gut wie gar nicht statt. Zur Untermauerung des Ganzen schrieb Meyer nun in sekunden-schnelle eine dreizeilige Formelberechnung für die Wärmebrückenberechnung auf den großen Zeichenblock. Das Publikum zeigte sich beeindruckt und zwar ganz nach dem Motto: „Da staunt der Fachmann und der Laie wundert sich.“

Aber, wenn es so einfach wäre könnte es ja jeder und das wär's dann auch nicht. Allerdings machte der Baufachmann deutlich, dass im Verordnungswirrwah oft auch die Fachleute überfordert wären. Die Energieeinsparungsverordnung (EnEV) basiere auf 61 Normen, Gesetzen und Verordnungen.

Aber die Wärmebrückenberechnung sei so schwer nicht und wenn man sie denn verinnerlicht habe wäre sie quasi der Schlüssel zum „Sesam öffne dich“.

Seine Energiebotschaft sei, so Meyer, bei Altbaumodernisierungen müsse das Ziel ein 5-Liter Haus sein und bei Neubauten gelte es den Energieverbrauch auf 3 Liter Heizöl pro Quadratmeter Wohnfläche zu minimieren.

Salopp entwarf Meyer auf der Leinwand ein Kostenmodell einer Komplettsanierung das augenscheinlich überaus kostengünstig zu haben ist. Die Energieberatung schlägt für den Sanierungswilligen mit 2.000 Euro zu Buche, neue Fenster mit Dreifachverglasung mit 16.800 Euro, die Fassadendämmung mit 22.800 Euro, die Dachdämmung mit 5.080 Euro, die Kellerwanddämmung mit 8.640 Euro und eine neue Heizung mit 20.000 Euro. So kommen am Ende gerade mal schlappe 75.320 Euro heraus und das für ein Modell das die jährlichen Heizkosten gewaltig nach unten schraubt und für den Hausbesitzer ein fabelhaftes Einsparungspotenzial ergibt. Die investiven Maßnahmen für die Sanierung, so Meyer, hätten sich dann schon bald in die Gewinnzone gedreht.

Nach den zweistündigen Ausführungen des Redners war anschließend im Foyer noch Gelegenheit zu weiteren Gesprächen gegeben, was auch eifrig wahrgenommen wurde.



Mit viel Fachwissen aber zugleich auch mit einer großen Prise Humor garniert, servierte der Energieberater und Fernsehstar Ronny Meyer sein Szenario von einer energiebewussten Gesellschaft. Der Fachvortrag fand im Forum-S der Sparkasse in Groß-Umstadt statt.

Bild und Text: Johmann

Edw. Bote 01.11.11